

Flotte Flitzefinger

Die Berufsbildende Schule Wirtschaft II beteiligt sich regelmäßig am landesweiten Wettbewerb im Tastschreiben

VON MECHTHILD MÖBUS

MITTE. Die Finger von Sinan Eriki und Kaya Adolph eilen flott über die Tasten, das Schreiben macht ihnen sichtlich Spaß. Die beiden Schüler der Berufsbildenden Schule Wirtschaft II in Ludwigshafen machen demnächst beim Schülerleistungsschreiben mit. Das ist ein landesweiter Wettbewerb, der das Tastschreiben bei Schülern fördert.

Einmal im Jahr, jeweils im März und April, gebe es einen Wettbewerb im Zehn-Finger-Tastschreiben, an dem die Berufsbildende Schule Wirtschaft II in Ludwigshafen schon seit geraumer Zeit teilnehme, berichtet Sandra Lemberger. Die Lehrerin gibt Tastschreiben als Unterrichtsfach und ist daher auch für die Teilnahme an dem Rheinland-Pfälzischen Schülerleistungsschreiben zuständig. Die Teilnehmerzahl wechselt – mal mehr, mal weniger machen dabei mit. „Wir hatten schon mal 100 Teilnehmer“, erzählt die Fachlehrerin.

Als Wettbewerbsort fungiert die Schule. Sprich: ein Klassenzimmer in Ludwigshafen. Die moderne Technik macht es möglich. „Im Zeitalter der Vernetzung sitzen die Schüler vor dem PC“, erklärt Lemberger, die den Wettbewerb beaufsichtigt. Es gibt also keine Halle, in der die Kontrahenten aufeinandertreffen. Jeder Schüler hat die gleiche Aufgabe: einen Text in der vorgegebenen Zeit von zehn Minuten möglichst schnell und fehlerfrei abzutippen. „Sinan hatte bei der letzten Teilnahme 390 Anschläge pro Minute – das ist richtig viel“, sagt Lemberger. „Er hatte zwar einige Fehler, konnte aber mit seiner hohen Anzahl an Anschlägen punkten und wurde Schulbester und landesweit Zehnter“, lobt die Lehrerin.

Der 17-Jährige nahm im Frühjahr 2016 teil. Das Tastschreiben fällt ihm

leicht und macht Spaß – sowohl in der Freizeit als auch in der Schule. „Ich möchte mal eine Ausbildung zum Bürokaufmann machen“, erzählt Sinan Eriki. Der Wettbewerb habe ebenfalls Spaß gemacht. „Man hat neue Konkurrenten getroffen und das war ein Ansporn.“ Beim nächsten Wettbewerb in diesem Frühjahr will er sich noch mal verbessern: „Ohne Fehler – das ist die Messlatte.“ Vor allem sei sein Ehrgeiz durch den Wettbewerb im vorvergangenen Jahr geweckt worden.

Ein Wettbewerb zeige den Teilnehmern, wo sie stehen, meint Kaya Adolph.

Auf den diesjährigen Wettbewerb fiebert auch Kaya Adolph hin. Die 19-Jährige will das erste Mal teilnehmen. Sie hat schon an ihrer früheren Schule bei einem internen Tastschreib-Wettbewerb erfolgreich mitgemacht und gemerkt, dass sie das reizt. Zurzeit absolviert Adolph eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Auch dort sind ihre Fertigkeiten gefragt. „Ich denke, ich hätte Chancen“, meint sie und will sich „reinhängen“, wie sie sagt. Der Wettbewerb zeige einem, wo man steht: „Es ist schön zu wissen, dass man gut ist und seinen Leistungsstand genau zu kennen.“

Beide wollen sich im Vorfeld auch gezielt auf den Wettbewerb vorbereiten und die Anforderungen an ihre Fingerfertigkeit noch mal steigern. Lehrerin Lemberger freut sich derweil über die motivierten Schüler, die nach dem Wettbewerb zusätzlich einen Leistungsnachweis erhalten, sich in den Bewerbungsunterlagen nicht schlecht macht. „Die Schüler bekommen ein Dokument, das zeigt, dass sie auch außerhalb des Schulunterrichts bereit sind, sich zu engagieren.“



So schnell und fehlerfrei wie möglich: Kaya Adolph (links) und Sinan Eriki bereiten sich in einem Unterrichtssaal auf den Wettbewerb im Tastaturschreiben vor. Lehrerin Sandra Lemberger hilft ihnen dabei. FOTO: MMÖ

Zur Sache: Schneller tippen lernen

Schneller schreiben zu lernen ist kein Problem: Kaya Adolph und Sinan Eriki haben dafür ein paar Tipps. Zunächst sei es wichtig, täglich auf der Tastatur zu schreiben, betonen sie. Auch Lehrerin Sandra Lemberger sagt: „Lieber oft und kurz – es reichen vier bis fünf Minuten – als einmal pro Woche eine halbe Stunde.“

Als Vorlage empfiehlt Lemberger kostenlose Übungsprogramme, die Texte mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und auch eine Auswertung anbieten. Wer Einsteiger ist und seine Fingerfertigkeit verbessern will,

sollte sich einen einfachen Text aussuchen und nicht gleich schnell losstippen, sondern „langsam anfangen“, raten die beiden Schüler. Denn: „Wenn man zu schnell schreibt, macht man viele Fehler.“

In der Anfangszeit sei es wichtig, durch das regelmäßige Üben „ein Gefühl für die Tastatur zu bekommen“. Beim Schreiben präge man sich mit der Zeit ein, wo welche Tasten mit den Buchstaben und den Zahlen liegen. „Wenn man das weiß, geht alles leicht von der Hand“, weiß Adolph. Damit man auch wirklich das Tast-

schreiben lernt, ohne ständig auf die Tasten zu schauen, hat Lemberger einen einfachen Tipp parat: „Man kann über die Hände, die auf der Tastatur schreiben, ein leichtes Tuch legen – so lernt man, blind zu schreiben.“

Im zweiten Schritt gehe es darum, die Anforderungen an sich zu erhöhen: „Mit der Zeit kann man den Schwierigkeitsgrad steigern und kompliziertere Texte mit Sonderzeichen abschreiben“, rät Eriki. Wer dies fehlerfrei oder mit wenigen Fehlern beherrsche, könne dann die Geschwindigkeit steigern. jmmö